

## Jahresbericht 2010 / 2011

---

1. Editorial	2
2. „Engmaschiger“ - Zusätzliche VVe-Angebote	3
3. Vier Beispiele für das engmaschigere Bildungsnetz	4
- PC-Kurse	4
- „Politische Bildung“	5
- „Erfolgreich bewerben“	7
- Zielvereinbarung und Auswertung	9
4. Statistisches	10
5. Projekte	14
6. Jahresrechnung und Revisionsbericht	15
7. Liste der Mitglieder	18

## 1. Editorial

---

Nach ziemlich genau einem Jahr im Präsidentenamt des Vereins Volksschulergänzung (VVe), kann ich sagen, dass der VVe weiterhin das Ziel verfolgt, unsere Klientel möglichst gut zu fördern und mit ihr allfällige Bildungslücken aufzuarbeiten, damit sie später in der Berufswelt bestehen kann. Es hat sich gerade im vergangenen Jahr gezeigt, dass einige KlientInnen den Weg in eine Berufslehre oder Weiterbildung einschlagen. Genau in solchen Fällen ist es sehr entscheidend, dass die SchülerInnen gut vorbereitet sind auf das, was kommen wird. Diese SchülerInnen sind „bereit“. Sie haben ihre Lernfreude wieder entdeckt. Aus meiner Sicht ist dies der optimale Fall, der eintreten kann. Für den VVe ist es demnach sehr wünschenswert, diesen Weg weiterzugehen und immer wieder Neues auszuprobieren, um unsere KlientInnen gut vorbereitet aus dem therapeutischen Setting in eine Ausbildungssituation weiterreichen zu können.

Auch dieses Jahr können wir uns glücklich schätzen, da wir weiteres Geld von der Boveri-Stiftung zugesprochen bekommen haben. Dieses Geld wird vor allem für neue Bildungsprojekte verwendet, die alle dem genannten Ziel dienen.

Eines dieser Projekte wird sogar institutionsübergreifend stattfinden. Es sind Computerkurse, die den einen SchülerInnen den Einstieg in die aktuelle Computerwelt, fortgeschritteneren aber ihr diesbezügliches Wissens zu vertiefen ermöglichen, damit sie in der Berufswelt auch medientechnisch mithalten können.

Die Zusammenarbeit im Vorstand erlebe ich als sehr konstruktiv. Alle Aufgaben werden je nach Fertigkeiten und allenfalls auch Vorlieben im Vorstand verteilt. Dadurch ist es auch mir, als gelerntem Landschaftsgärtner und Arbeitsagogen, möglich, dieses Amt auszuüben. Hier ist der richtige Moment, glaube ich, mich bei meinen Vorstandskollegen herzlich zu bedanken.

Danken möchte ich auch unseren Lehrkräften, die stets bemüht sind, bei all ihren Schülern die Lernfreude wieder zu wecken. Dies funktioniert aber nur so gut, weil die Lernfreude bei ihnen noch vorhanden ist. In der Hoffnung, dass dies noch lange so bleibt und wir als Verein weiterhin bemüht sind, Neues auszuprobieren und auf diesem Weg manchmal auch unkonventionell zu sein, komme ich nun zum Schluss.

Herzlichen Dank all jenen, die dies ermöglichen.

Neuthal, im August 2011

Für den Verein Volksschulergänzung  
Hansjürgen Freier, Präsident

## 2. „Engmaschiger“ - Zusätzliche VVe-Angebote von Bildungsprojekten

---

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Boveri-Stiftung hat uns auch im letzten Vereinsjahr grosszügig unterstützt!

So konnten und können wir das VVe-Angebot engmaschiger gestalten und notwendige zusätzliche Kurse zum wöchentlichen Bildungstag anbieten:

- Förderkurse in Deutsch und Rechnen
- Lerntage („Politische Bildung“, „Erfolgreich bewerben“)
- Neu starten wir institutionsübergreifend mit PC-Kursen in Modulen in zunächst zwei Institutionen. Wir konnten dafür Martin Schuwerk verpflichten, langjähriger PC-Lehrer in der Therapeutischen Gemeinschaft Ulmenhof (Konzept siehe unten).

Selbstvertrauen und Neugier im Lernen zu wecken sind nach wie vor unsere wichtigsten Aufgaben. Diese Kurse nun ermöglichen mit neugestalteten Zielvereinbarungen und Standortberichten erhöhte Lernkonstanz und lebensnahe Bildungshilfen für eine berufliche und gesellschaftliche Reintegration. Wir wollen, dass unsere KlientInnen in ihrem persönlichen Lernen bewusster, strukturierter und konstanter werden können.

Durch die neue Ferienregelung unserer Lehrkräfte verkürzen wir die „schulbildungsfreie“ Zeit; auch dies war ein dringender Wunsch unserer Institutionsmitglieder zum engmaschigeren VVe-Angebot.

Auf den folgenden Seiten finden Sie konkrete Inhalte, Berichte und Feedbacks zu diesen Neuerungen!

### **Selbstlerngruppen**

Immer wieder bilden sich in einzelnen Institutionen auf Anregung oder aus eigener Initiative kleine Lerngruppen oder -paare.

Für KlientInnen, die in der deutschen Sprache intensiven Lernbedarf haben, entstand beispielsweise in der Arche mehrmals eine Lesegruppe, die von einer Bewohnerin vorbereitet, begleitet und regelmässig zu vereinbarten Zeiten durchgeführt wurde.

Auch dass BewohnerInnen unter sich vereinbaren, miteinander zu lernen oder sich gegenseitig zu helfen kommt immer wieder vor.

Nicht zuletzt sind der Einzelunterricht in der kleinen Gruppe und die begleitete Aufgabenstunde mit der gesamten Gruppe regelmässig stattfindende Übungsräume, um mit- und voneinander zu lernen und sich mit anderen zusammen dem eigenen Lernen zu widmen.

### **Förderkurse**

Im Rahmen des VVe-Zusatzangebots können BewohnerInnen im Schuljahr 2011/12 von zusätzlichem Unterricht profitieren. Für fremdsprachige Erwachsene, die zwar über einige Deutschkenntnisse verfügen, um sich im Alltag über das Wichtigste zu verständigen, sich aber mangels Wortschatz und Verständnis der sprachlichen Strukturen kaum an einem Gespräch wirklich beteiligen können, besteht ein grosser Bedarf an individuellem Unterricht, damit sie Lernstrategien und Sprachkompetenzen erwerben können. Dies ist umso wichtiger, weil sie häufig in unpassenden Kursen das Vertrauen in ihre Lernfähigkeit verloren haben. Damit sie sich – was für die Therapie sehr wichtig ist – auch an den Gruppengesprächen beteiligen können, brauchen sie ein intensives Sprachtraining.

Ein weiterer Anlass für einen zusätzlichen Bildungstag im Wochenrhythmus ist die Notwendigkeit einer intensiven Lernbegleitung, z.B. bei geringem Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten, bei lückenhafter oder unzulänglicher Schulbildung, fehlendem Schulabschluss oder einer mangelnden bzw. abgebrochenen Berufsbildung.

### 3. Vier Beispiele für das engmaschigere Bildungsnetz

---

#### Konzept PC-Kurse im Rahmen des VVe

M. Schuwerk 11.5.2011

#### Ausgangslage

In den Therapeutischen Institutionen Arche, Neuthal, Freihof und Start Again besteht ein Interesse an Computerkursen, wie sie im Ulmenhof für die KlientInnen im Rahmen des Bildungstages angeboten werden. Den speziellen Bedürfnissen der Teilnehmenden wird Rechnung getragen.

#### Kursziele

Die Teilnehmenden sollen eine konkrete Vorstellung von Aufbau und Komponenten eines Computers und der Funktion und Bedienung des Betriebssystems erhalten. Aufbauend darauf können Grundlagen von Textverarbeitung und Tabellenkalkulation vermittelt werden. (Windows, Word, Excel)

- Den Computer als System von zusammen funktionierenden Komponenten zu begreifen, das heisst, weg von der 'Blackbox'-Vorstellung zu kommen ist unabdingbar für einen effizienten Umgang mit ihm.  
Leitgedanke ist also, die Handlungskompetenz der Anwender zu fördern, indem der Schwerpunkt auf dem Verstehen der Funktionen liegt, nicht auf deren auswendig Lernen. Ziel ist eine minimale Vertrautheit mit dem Hilfsmittel Computer, unabhängig von Marke oder Version von Betriebssystem und Anwendungen.  
*(Vergleich: In einem fremden Auto finde ich den Blinker-Schalter auch, wenn er anders aussieht oder platziert ist als in meinem eigenen Wagen)*
- Bei den Anwendungen Word und Excel liegt die Gewichtung ebenfalls auf dem praktischen Umgang mit der Software (sinnvolles Arbeitsvorgehen etc.) und auf den Basics, d.h. auf Funktionen, die für jedermann nützlich und hilfreich sind.  
Komplexere Funktionen können besser zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf erarbeitet werden.

#### Kursdauer

Der Kurs ist in 3 Teile gegliedert. Der Grundlagenkurs ist Voraussetzung für die Anwendungskurse. Letztere sind optional. Ein Eingangs-Test zur Standortbestimmung kann in den ersten Teil integriert werden.

1. Computer, Hardware, Begriffe – Betriebssystem	8 Std	(4 x 2)
2. Textverarbeitung	12 Std	(6 x 2)
3. Tabellenkalkulation	12 Std	(6 x 2)

Die Kurs-Einheiten sind auf Halbtages-Einsätze ausgerichtet und schliessen Pausen mit ein. Die Kurse haben einen Workshop-Charakter. Da evtl. nicht alle Teilnehmenden über private Rechner verfügen werden keine Hausaufgaben gestellt.

Die Kombination der Kurseinheiten kann in Absprache mit den Institutionen, je nach Interesse und nach Anzahl der Teilnehmenden gestaltet werden.

Generell ist eine Anpassung der Kursstruktur an die Anforderungen der Institutionen denkbar.

#### Infrastruktur

Die Kurse werden in Gruppen von maximal 6 Teilnehmenden geführt. Die Schulungsräume sollten ergonomische Arbeitsplätze bieten und über Storen verfügen. Als Kurs-PCs dienen Notebooks mit Microsofts Windows 7 und Office2010. Dazu kommen ein externer Monitor sowie ein kabelloser Desktop (Keyboard/Maus). Evtl. können auch lokal vorhandene Beamer eingesetzt werden. Internetanschluss ist nicht erforderlich. Vernetzung der Rechner ist eine Option. Die Geräte werden vom VVe zur Verfügung gestellt; Bereitstellung und Wartung liegen beim Kursleiter.

#### Kosten

Anschaffung:	6 Notebook-PCs, Win7, Maus, evtl. Tastatur	4160.-
	6 Lizenzen Microsoft Office 2010	300.-
	1 Monitor, 1 Tastatur/ Maus kabellos	500.-
	Verkabelung, Memory-Sticks, Div.	100.-
Honorar:	Pro Kurseinheit (4 Std)	500.-
Spesen:	(Anfahrt etc.) im Honorar enthalten	

## Projekt „Politische Bildung“

Dank der Unterstützung durch den VVe konnten wir unseren Klientinnen und Klienten dieses Bildungsprojekt anbieten.

Welche Überlegungen haben dazu beigetragen dieses Thema als Bildungsprojekt aufzugreifen? In den Schriften der Narcotics Anonymous steht:

„ ... Je eher wir uns unseren Problemen in unserer Gesellschaft und im täglichen Leben stellen, desto eher werden wir zu anerkannten, verantwortungsbewussten und produktiven Mitgliedern dieser Gesellschaft ...“

Um diesen Schritt vollziehen zu können, ist es unumgänglich, sich einerseits mit sich selbst, andererseits mit der persönlichen, sozialen und auch politischen Umwelt auseinanderzusetzen. Im therapeutischen Alltag ist es gut zu beobachten, dass sich die KlientInnen mit sich und ihren MitklientInnen auseinandersetzen. Übergeordnete, gesellschaftlich relevante Themen werden jedoch wenig besprochen und so bleibt der Wirkungskreis zwischen Person und Umwelt sehr begrenzt. Den KlientInnen ist wenig bewusst, wie weitgehend sie vom politischen Geschehen betroffen sind und dass es sich lohnen kann, sich eine Meinung diesbezüglich zu bilden.

Um den KlientInnen den Zugang zu diesen Themen zu erleichtern, war es mir ein Anliegen, ihnen die Gelegenheit zu bieten, sich im Rahmen eines Bildungsprojektes Grundkenntnisse zu erarbeiten. Inhaltlich setzten sie sich mit verschiedenen Parteien und ihren Programmen auseinander und stellten sich deren Forderungen und Fragen. In den regen Diskussionen konnten sie sich gut positionieren und zu ihren eigenen Meinungen stehen.

Im zweiten Schritt ging es darum, sich mit der „klassischen“ Staatskunde zu befassen. Obschon dieses Thema im Grunde als „trocken“ empfunden wurde, war die Aufbereitung des Materials durch die TeilnehmerInnen erstaunlich differenziert.

Wir danken dem VVe und insbesondere Roger Clausen herzlichst für die Unterstützung.

Im August 2011

Marc Graff, Sozpäd., start again

## Spontane Reaktionen auf das Projekt .....

Spannend, sich nach Jahren wieder einmal mit solchen Themen auseinanderzusetzen!

Danke für euer Angebot, es war wirklich gut und erhellend!

Auffrischung über Politik, hat mein Interesse wieder geweckt.

Mehr Zeit, ~~es~~ die Zeit war knapp.

Spannend & interessant  
Hoffe Fortsetzung folgt!

Es war sehr interessant und spannend und ich habe Gemerkt das man sehr verschiedene Meinungen haben kann und das jede Partei was jede Ansicht abläuft

Hat mich zu folgendem angeregt:

Mut zur die eigene Meinung  
zu vertreten

Aufgeklärtes demokratisches Bewusstsein  
entwickeln.

Gemeinsam sind wir  
stark!

→ Super Mischung aus Theorie, Praxis,  
Interaktion und Diskussionen

→ Manchmal mehr Führung damit  
Gespräche nicht zu lange laufen und sich  
verlieren, wegen relativ kurzer Zeit.

Parteiprogramme haben generiert,  
sonst war es interessant.

#### ..... und ein Projektbericht

Wir Klienten vom start again durften dank dem VVe einen Kurs in politischer Bildung machen. Da viele von uns keine Lehre gemacht haben, hatten sie auch nie Allgemeinkunde, und diejenigen, die politische Bildung in irgendeiner Form genossen haben, konnten eine Auffrischung gebrauchen.

Zuerst diskutierten wir darüber, was Politik an sich ist. Interessant fand ich, dass auch ein Mensch, der sich überhaupt nicht für Politik interessiert, Politik betreibt.

Wir besprachen das politische System der Schweiz mit ihrer Basis-Demokratie und der Einbindung aller politischen Kräfte. Schön daran fand ich die ausgewogene, wertfreie Darstellung und das Zutagetreten des aufklärerischen Gedankens, dass es wichtig ist, sich und seine Meinung in den politischen Wettstreit einzubringen. Das Wichtigste ist meiner Meinung nach: Politik muss gelebt werden, und die verfassungsmässigen Rechte müssen immer wieder neu verteidigt werden.

Danach bereiteten wir in Kleingruppen Präsentationen der verschiedenen Parteien vor, welche wir in der Woche darauf der Gruppe vortrugen. Auch darüber diskutierten wir anschliessend lebhaft, besonders die SVP polarisierte und erhitzte die Gemüter. Eine weitere von uns vorbereitete Präsentation über Volksrechte, Volksvertretung auf Bundesebene, Gewaltentrennung usw. schloss den Kurs ab. Ich denke, wir haben alle davon profitiert, und einige von uns werden deshalb bei der nächsten Abstimmung oder auch sonst von ihren Bürgerrechten Gebrauch machen.

A.M.

**1. Modul: Bewerbungsdossier und Suchstrategien (14.7.11 von 13.30 – 17.00)**

- Einstieg ins Thema
- Bewerbung als Standortbestimmung
- Bewerbungsdossier, Lebenslauf, Bewerbungsbrief
- Inserate-Analyse
- Spontanbewerbung
- Elektronische Bewerbung
- Arbeitsmarkt und Suchstrategien

**2. Modul: Bewerbungsbriefe und Vorstellungsgespräch (21.7.11 von 13.30 – 17.00)**

- Arbeitszeugnisse
- Besprechen von Bewerbungsbriefen
- Vorstellungsgespräch: Theorie
- Vorstellungsgespräch: Praxis mit Video
- Auswertung der Videoaufnahmen im Plenum
- Evaluation

**Erfahrungsbericht zum Workshop**

Wir hatten durch den VVe die Möglichkeit, am zweiteiligen Workshop „Erfolgreich bewerben“ im BIZ Zürich teilzunehmen.

Für alle von uns ein aktuelles Thema, da viele von uns schon dabei sind, sich zu bewerben, um den Wieder-Einstieg ins Berufsleben zu machen, oder kurz davor sind, sich mit dem Thema „Wie bewerbe ich mich richtig“ zu befassen.

Der erste Teil des Workshops am 14.07.11 hatte folgende Schwerpunkte:

- Wie stelle ich ein korrektes Bewerbungsdossier zusammen?
- Lebenslauf, Bewerbungsbrief
- Welche Strategien kann ich anwenden um eine zu mir passende Stelle zu finden, im Internet oder auch in den Print Medien?
- Wie analysiere ich ein Inserat, auf was muss ich besonders achten, was wird verlangt, in wie weit erfülle ich die Anforderungen?

Zu Beginn mussten wir erst mal aufschreiben, was genau unsere Erwartungen an die zwei Nachmittage sind. Herr Graf unser Kursleiter notierte sich unsere Fragen, um dann auch direkt darauf eingehen zu können.

Für die meisten von uns war vor allem die Frage nach dem Umgang mit Lücken im Lebenslauf von Bedeutung: Ist es besser sie allenfalls zu vertuschen, sprich auf irgendeine Weise zu füllen?

Anhand der Broschüre vom Laufbahnzentrum und von Originalbeispielen haben wir uns in die Themen eingearbeitet.

Dann haben wir aktuelle Beispiele von Zeitungsinseraten angeschaut, die wir mitbringen konnten von Stellenausschreibungen, die uns interessieren.

Auf die Frage, wie gehe ich mit Lücken in meinem Lebenslauf um, hat uns Herr Graf nahegelegt, dass es am sinnvollsten ist, ehrlich zu sein und dass man eine Therapie nicht vertuschen soll. Dass man aber Praktika oder Freiwilligenarbeit auf alle Fälle angeben soll - auch diese gelten als Erfahrungssammlung, egal in welchem Bereich!



Der erste Nachmittag wurde allgemein sehr positiv aufgenommen und wir konnten alle hilfreiche Informationen mitnehmen, die wir auch gleich umsetzen oder anwenden konnten. Wir hatten alle die Aufgabe erhalten, bis zum nächsten Mal ein eigenes Bewerbungsossier und einen Bewerbungsbrief zusammenzustellen und zu schreiben. Es wurden auch vier Freiwillige ausgewählt, die sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten und dementsprechend auch alle Unterlagen zusammenstellen sollten.

Der zweite Teil am 21.07.11 beinhaltete folgende Themen:

- Arbeitszeugnisse: Wie kann ich alte Zeugnisse einfordern?
- Wann braucht es nur eine Arbeitsbestätigung?
- Was kann ich machen, wenn ich ein schlechtes Zeugnis erhalte oder nicht einverstanden bin damit?

Dann haben wir unsere Bewerbungsbriefe besprochen:

- Sind wir korrekt auf die Anforderung von den Inseraten eingegangen?
- Haben wir den Brief korrekt gestaltet?
- Wie wirkt er auf den Arbeitgeber? Weckt er das Interesse an unserer Person?

Dann kam der Hauptteil des Nachmittags: das Vorstellungsgespräch - angenehm ist es ja so oder so nicht.

- Wie verkaufe ich mich am besten?
- Was für Fragen soll/muss ich stellen und was lasse ich lieber bleiben?

Zusammen mit einer Personalberaterin wurden dann die vier Freiwilligen auf Video aufgezeichnet und nachher in der Gruppe ausgewertet - was natürlich für die nicht Betroffenen sehr amüsant war.

Es war interessant zu sehen, wie man auf Fragen reagiert. Alle Freiwilligen hatten sich entschieden, offen mit ihrer Suchtvergangenheit und dem Therapieaufenthalt umzugehen, was eigentlich auch in allen Fällen sehr gut bei der Personalberaterin ankam. Es hatte aber auch sehr gute Inputs, wie etwa, was man nicht machen soll, wie die Klienten auf die Personalberaterin gewirkt haben, ob sie eine Chance auf die Stelle hätten oder eher nicht.

Zudem stellte sich die Frage, wie war es für die Klienten selber, mit unangenehmen Fragen konfrontiert zu werden?

Die Resonanz der beiden Kursnachmittage war sehr gut. Für uns alle war es sehr bereichernd und interessant, das Thema mal noch spielerisch zu üben, bevor es dann ernst wird im Alltag. Es ist sicher auch eine Hilfe, wenn man schon im Voraus weiss, wie man auf gewisse Fragen reagieren muss. Dies senkt sicher auch die Nervosität, die zu einem Vorstellungstermin dazugehört.

Es war für uns eine großartige Möglichkeit und es ist sicher auch sinnvoll, diese Gelegenheit auch zukünftigen Klienten anzubieten!

M.B., start again, August 2011



## Beispielformular von Zielvereinbarung und Auswertung

VVe - Verein Volksschulergänzung

### Unterrichtsvereinbarung für die VVe-Schule im Ulmenhof

Der Schulunterricht ist fester Bestandteil des Therapieprogramms. Hausaufgaben gehören dazu. Sie müssen in der Freizeit erledigt werden.

Bei Absenzen, die nicht anders planbar sind, informiert der/die SchulerIn seine Lehrperson möglichst frühzeitig über diese Abwesenheit.

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Datum Erstgespräch: \_\_\_\_\_

Gültigkeit von: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

Fach / Fächer: \_\_\_\_\_

Zielsetzungen:

	erreicht zu			
	25%	50%	75%	100%

Unterschrift SchulerIn

Unterschrift Lehrperson

Original geht an Lehrperson + je 1 Kopie für SchulerIn, Team und Kanu

Auswertung am:

Schulbesuch:
Pünktlichkeit:
Hausaufgaben:

:
:
:

Bemerkungen:

## 4. Statistisches

---



**Auch Lehrpersonen geraten die Zahlen manchmal durcheinander !**

In der Totalkolonne der folgende Tabelle früherer Jahresberichte blieb ein grober Formelfehler bisher unbemerkt, sodass wir jeweils in drei Rubriken fast die doppelten Totalwerte als die effektiven auswiesen. Alle übrigen Zahlen waren korrekt. Der Tabellenmacher möchte sich für diesen Fehler in aller Form entschuldigen. Auch das Controlling gelobt Besserung.

Die korrigierten Totalkolonnen stellen wir deshalb neben die diesjährige Tabelle.

erteilte Lektionen 2010/11

	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	alle 2010/11
zugeeilte Lektionenzahl	4	12	10	10	11	47

berichtigte Zahlen				
alle 2009/10	alle 2008/09	alle 2007/08	alle 2006/07	alle 2005/06
47	47	47	47	47

Lektionenzahlen						
Frauen	2	431	220	196	204	1053
Männer	188	513	366	601	812	2480
total	190	944	586	797	1016	3533

1285	1154	980	1053	1071
2107	1833	2121	1933	2197
3392	2987	3101	2986	3268

SchülerInnenzahl						
Frauen	1	19	7	6	8	41
Männer	9	21	9	20	24	83
*total	10	40	16	26	32	124

39	42	41	40	34
77	76	74	79	85
116	118	115	119	119

\*SchülerInnen mit Therapieabbruch oder -ausschluss sind mitgezählt

Anzahl SchülerInnen mit berufsbezogenem Unterricht						
Frauen		5	2		2	9
Männer	3	7	3	12	15	40
total	3	12	5	12	17	49

15	17	14	16	11
27	17	30	30	20
42	34	44	46	31

wollen eine neue Ausbildung beginnen oder die alte beenden						
Frauen		5	2		4	11
Männer	3	5	3	4	18	33
total	3	10	5	5	22	45

14	15	15	12	9
27	19	24	26	12
41	34	39	38	21

Fächerliste 2010/11

Fächer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again	total
Lern- und Arbeitstraining	2	11	6	15	10	44
Englisch	5	13	5	11	9	43
Standortbestimmung	1	1		1	24	27
Deutsch	2	8	1	6	9	26
Vorbereitung Weiterbildung		5	1	4	14	24
Mathematik	1	6	3	4	7	21
Bewerbung / Lebenslauf	3	3	1	4	4	15
Konzentrationstraining		4	2	6	3	15
Computer / Internet	5	*	2	5	2	14
Deutsch für Fremdsprachige	1	1		8	3	13
Maschinenschreiben	2	4	1	3	2	12
Psychologie / Pädagogik		2		1	8	11
Vorstellungsgespräch üben	1	2		3	4	10
Betriebs- / Berufskunde	1	1	1	3	4	10
Italienisch		5	1	1	3	10
Algebra	1		1	1	2	5
Anatomie		2			1	3
Autotheorieprüf. vorbereiten				2	1	3
Berufsfindung		2		1	3	6
Biologie		1		2		3
Buchhaltung		3	1	1	3	8
Budget / Steuererklärung		1				1
CogPack				2		2
Deutsch Literatur					1	1
Entspannungsübungen		3		1		4
Eselbuch schreiben und gestalten				1		1
Fachrechnen		3	1	2	2	8
Finnisch				1		1
Französisch		2	1		1	4
Gedächtnistraining		2	1	4	1	8
Geografie			1			1
Geometrie	1	3		1	3	8
Gesang / Musik / Noten		3		4	2	9
Geschichte / Politik			2	1		3
Gitarre / Band		3		3	2	8
Geometrisch Zeichnen	1	3			1	5
Handarbeit: Schmuck und textil					1	1
Keyboard				1	1	2
Kunstgeschichte			1			1
Lesegruppe leiten				2		2
Lesen und Verstehen				2		2
Lesen von Büchern		2		3	1	6
Neurobiologie					1	1
pers. Administration		1		1	1	3
Plastizieren / Steinhauen					2	2
Physik	1					1
Rechtskunde			2			2
Schlagzeug				2		2
Spanisch		1			1	2
Staatskunde			1			1
Unterlagen ordnen				2	2	4
Vortragstechnik		2		4	3	9
Zeichnen/Gestalten/Foto		1	1	2	1	5

\* Der Ulmenhof hat eigens für die Computerschulung eine Lehrkraft ausserhalb des VVe angestellt.

Anlässe mit den SchülerInnen	teilnehmende SchülerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again
Geschichtsepochen, Pfahlbauer, Archäologie, Ausgrabungsbesichtigung	alle	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Tage			x		
Atomenergie: Entsorgung	alle	4 Lektionen				x	
„Unsere Zähne“, Vortrag	alle	1 h					x
„Arche-Band“ 6 Stücke eingeübt 3 Eigenkompositionen mit PC	5	2 Auftritte				x	
„Ulmenhof-Frauenband“ 1 Gitarristin, 3 Sängerinnen 7 Stücke eingeübt	4	4 Auftritte		x			

Plakate von SchülerInnen erstellt und ausgestellt	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again
Gehirn und Nervensystem: Sprachentwicklung					x
Kindererziehung: Worauf es ankommt.		x			
Naturheilkunde für Kinder		x			

## 5. Projekte 2010/11

Diese Projekte wurden und werden möglich durch Beiträge der Boveri-Stiftung. Die Institutionen mussten sie vorgängig einreichen und der VVe-Vorstand entschied darauf, dass sie durch den Verein finanziert werden.

durchgeführte Projekte	teilnehmende SchülerInnen	Dauer	Freihof	Ulmenhof	Neuthal	Arche	Start Again
<b>Clownworkshop</b>	alle	2 Tage	x				
<b>Politik: Was ist das?</b> Parteien, Sozialpolitik, Ausländerfrage, Energiepolitik: Bund, Kanton, Gemeinde / AKW Leibstadt	alle	5 Lerntage					x
<b>Erfolgreich bewerben</b> Berufsinformationszentrum BIZ Zürich	alle	2 Nachmittage					x
<b>Schreibworkshop</b> Verfassen von authentischen, lebendigen, aber auch korrekten Texten	ca. 15 SchülerInnen	total 3 Tage					x

bereits bewilligte Projekte für 2011/12							
<b>PC-Kurs</b> - Hardware, Betriebssystem - Textverarbeitung - Tabellenkalkulation	5 SchülerInnen	total 32 Lektionen	x				
<b>PC-Kurs</b> - Hardware, Betriebssystem - Textverarbeitung	ca. 10 SchülerInnen	5 Nachmittage à 4 Lektionen					x
<b>zusätzliche Schulstunden</b> - in Kleingruppen + im Einzelunterricht - Deutsch für Fremdsprachige	SchülerInnen mit massivem Nachholbedarf	3 Lektionen wöchentlich				x	
<b>Kunsttherapie</b>	ca. 15 SchülerInnen	total 4 Tage					x

## Bilanz

		31.7.2011		31.7.2010
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>				
Coop Bank KK 525624.29.00.10-6		191'658.54		133'443.95
<b>Forderungen</b>				
ARCHE Zürich		0.00		30'529.35
Guthaben Verrechnungssteuer		76.36		0.00
		<b>76.36</b>		<b>30'529.35</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
EDV-Anlage		4'160.00		0.00
Software		772.90		0.00
		<b>4'932.90</b>		<b>0.00</b>
<b>Total AKTIVEN</b>		<b>196'667.80</b>		<b>163'973.30</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Fremdkapital</b>				
Kreditor Löhne Lehrpersonen		25'257.35		22'015.40
Kreditor Spesen Lehrpersonen		772.20		0.00
		<b>26'029.55</b>		<b>22'015.40</b>
<b>Bildungsfonds per 01.08.</b>	1'743.90		32'227.80	
Zuweisungen:	62'000.00	63'743.90		32'227.80
Entnahmen:	-9'800.00		-30'483.90	
	-953.00			
	-4'700.00			
	-13'000.00			
	-10'000.00	-38'453.00		-30'483.90
<b>Bildungsfonds per 31.07.</b>		<b>25'290.90</b>		<b>1'743.90</b>
Passive Rechnungsabgrenzung		32'632.90		0.00
<b>Vereinsvermögen per 01.08.</b>	140'214.00		173'120.90	
Verlust	-27'499.55		-31'163.00	
<b>Vereinsvermögen per 31.07.</b>		<b>112'714.45</b>		<b>140'214.00</b>
<b>Total PASSIVEN</b>		<b>196'667.80</b>		<b>163'973.30</b>



# ERFOLGSRECHNUNG

	2010 / 2011	2009 / 2010
ERTRAG	(01.08.2010 - 31.07.2011)	(01.08.2009 - 31.07.2010)
Institutionsbeiträge	175'200.00	163'845.00
Mitgliederbeiträge	620.00	660.00
Spenden	62'000.00	0.00
Beiträge Kanton	120'000.00	120'000.00
Zinserträge	2'235.70	135.15
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>360'055.70</b>	<b>284'640.15</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Lehrpersonen Löhne	316'834.25	273'453.35
Lehrpersonen KTG	2'530.00	1'475.85
Lehrpersonen Spesen, Material	4'356.10	4'157.20
Lehrpersonen Weiterbildung	0.00	2'672.00
Vorstandsentschädigungen	600.00	1'000.00
Sonstiger Personalaufwand	0.00	0.00
Total	324'320.35	282'758.40
<b>Aufwand Bildungsprojekte</b>		
Aufwand Bildungsprojekte	38'453.00	30'483.90
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Jahres- und Mitgliederversammlung	670.00	2'040.00
Buchhaltungsaufwand	510.00	480.00
Unterhalt und Reparaturen	0.00	0.00
Übriger Verwaltungsaufwand	0.00	0.00
Total	1'180.00	2'520.00
<b>Finanzerfolg</b>		
Bankspesen	54.90	40.85
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>364'008.25</b>	<b>315'803.15</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-3'952.55</b>	<b>-31'163.00</b>
<b>Neutraler Aufwand und Ertrag</b>		
Entnahme Bildungsfonds	38'453.00	0.00
Zuweisung Bildungsfonds	-62'000.00	0.00
<b>Verlust</b>	<b>-27'499.55</b>	<b>-31'163.00</b>



Neuthal

Therapeutische Gemeinschaft  
Im Neuthal 4  
8344 Bäretswil  
Telefon 052 386 26 22  
Fax 052 386 18 21  
e-mail info@neuthal.ch

Therapeutische Gemeinschaft

Verein Volksschulergänzung VVE  
Herr Frank Sahli  
Wuhrstr. 11  
8003 Zürich

Neuthal, 20. Sept. 2011

Revisionsbericht Jahresrechnung VVE 2010/11 zuhanden Vereinsvorstand

Sehr geehrte Vorstands- und Vereinsmitglieder

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am

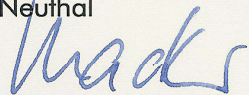
31. Juli 2011

abgeschlossene Geschäftsjahr des VVE geprüft und für richtig befunden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Therapeutische Gemeinschaft  
Neuthal

  
Ursula Hacker, Administration



## 6. Mitgliederliste

Sept. 11

### Bildungsdirektion

**Peter Kaegi**

*Vertreter BI*

Bildungsdirektion BI, Volksschulamt  
Walchestrasse 21, 8090 Zürich

Tel. G: 043 259 22 91  
[peter.kaegi@vsa.zh.ch](mailto:peter.kaegi@vsa.zh.ch)

### Lehrpersonen

**Janine Anderegg**

**Roger Clausen**

*Vizepräsident*

**Frank Sahli**

*Quästor*

### InstitutionsvertreterInnen

**Esther Oude Engberink**

Arche Therapie  
Heimgarten, 8180 Bülach

Tel. 044 860 11 87  
Fax 860 74 09  
[therapie@archezuerich.ch](mailto:therapie@archezuerich.ch)

**Hansjürgen Freier**

*Präsident*

Therapeutische Gemeinschaft Neuthal  
Im Neuthal 4, 8344 Bäretswil

Tel. 052 386 26 22  
Fax 386 18 21  
[hansjuergen.freier@neuthal.ch](mailto:hansjuergen.freier@neuthal.ch)

**Othmar Rist**

*Aktuar*

Ulmenhof, Sozialtherapie  
Affolternstrasse 40, 8913 Ottenbach

Tel. 044 762 61 21  
Fax 762 61 20  
[othmar.rist@diealternative.ch](mailto:othmar.rist@diealternative.ch)

**Doris Oeschger**

Freihof, Oberwachtstrasse 15  
Postfach 1607, 8700 Küssnacht

Tel. 044 911 02 03  
Fax 911 02 27  
[doris.oeschger@freihof-kuesnacht.ch](mailto:doris.oeschger@freihof-kuesnacht.ch)

**Sara Dittrich**

Start Again, Zentrum für Suchttherapie  
Steinwiesstrasse 24, 8032 Zürich

Tel. 044 267 50 20  
Fax 267 50 45  
[sara.dittrich@startagain.ch](mailto:sara.dittrich@startagain.ch)

### Rechnungsführerin

**Isabelle Merz**

Die Alternative  
Unterer Lätten 1, 8913 Ottenbach

Tel. 044 763 40 80  
Fax 763 40 96  
[isabelle.merz@diealternative.ch](mailto:isabelle.merz@diealternative.ch)